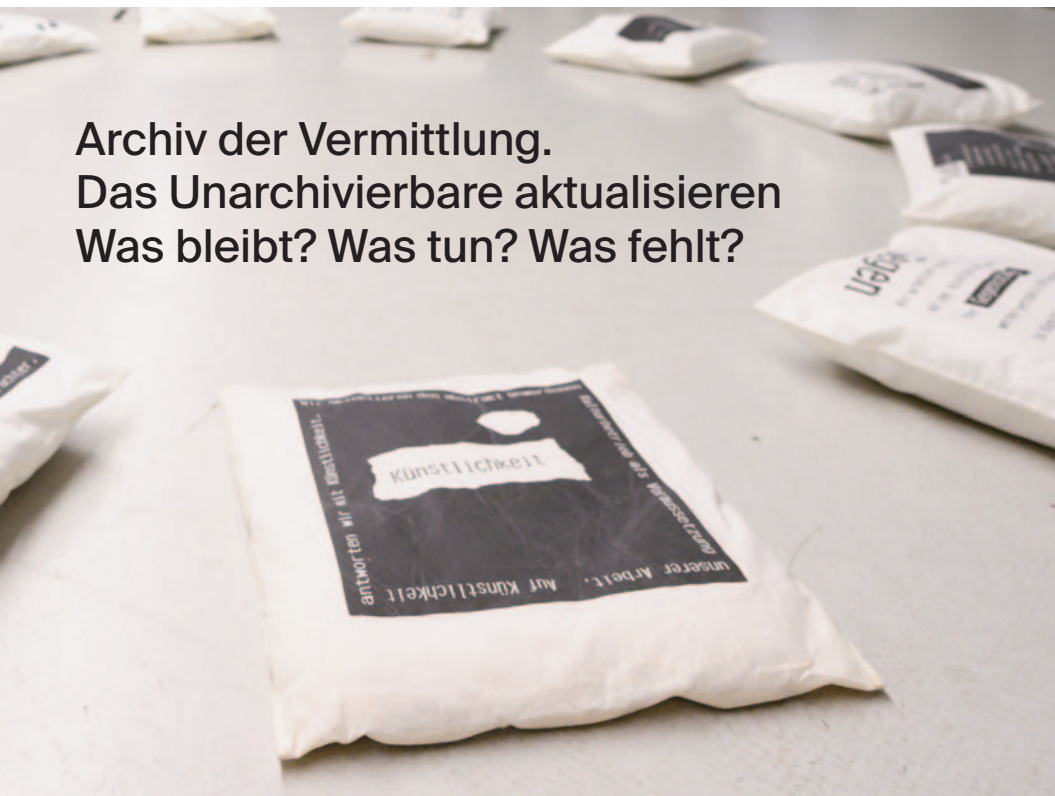


Archiv der Vermittlung. Das Unarchivierbare aktualisieren Was bleibt? Was tun? Was fehlt?



Do, 7. Dezember 2023, 12.00–16.00

Kunsthalle Krems

Museumsplatz 5 (ehem. Franz-Zeller-Platz 3)

3500 Krems an der Donau

Muhammet Ali Baş

studierte Sprachkunst und Ausstellungstheorie und -praxis an der Universität für angewandte Kunst Wien (Angewandte). Als Sprachkünstler arbeitet er interdisziplinär zu Themen wie Sprache, Erinnerung, Repräsentation und Rassismus. In Communityprojekten in diversen Konstellationen vermittelt er künstlerische Praxen zu Empowerment und Selbstwirksamkeit. Derzeit ist er Kurator und Vermittler für Outreach-Projekte bei der Tangente St. Pölten in Österreich, einem Festival für Gegenwartskultur.

Isabelle Fiedler

übernahm 2018 die Leitung der Kunstvermittlung auf der Kunstmeile Krems. Ihr Fokus liegt auf integrativen Kommunikationsstrategien und Bildungsprojekten mit dem Ziel, kulturelle Institutionen als relevante Foren in der Gesellschaft zu verankern. Sie promovierte über verständigungsorientierte Museumskommunikation an der Universität Wien und hat einen Master in Kulturmanagement von der Katholischen Universität Mailand / Polytechnikum Mailand. Seit 2006 ist Isabell Fiedler in Positionen im internationalen Kulturbereich tätig. Isabell Fiedler ist Gastdozentin für Kunstvermittlung an der Universität für Weiterbildung Krems und regelmäßig Mitglied in Komitees für Fachtagungen (z.B. ICOM CECA Austria Conference 2020, 5. Internationales Symposium Kulturvermittlung 2021, 6. Internationales Symposium Kulturvermittlung 2023).

Andreas Hoffer

ist Kunstvermittler und Kurator. Von 1989 bis 1999 beim Verein StörDienst am Museum moderner Kunst und freiberuflicher Vermittler und Kurator. Von 1999 bis 2016 Leitung Kunstvermittlung und ab 2005 auch leitender Kurator im Essl Museum. Seit 2017 Kurator Kunsthalle Krems, seit 2019 im Team des KinderKunstLabors in St Pölten, das 2024 eröffnet wird.

Renate Höllwart

ist Kunstvermittlerin. Sie ist Mitbegründerin und Teilhaberin von trafo.K, ein Wiener Büro für Kunstvermittlung und kritische Wissensproduktion. Sie ist im Kernteam von schnittpunkt. ausstellungstheorie & praxis sowie im Leitungsteam des ecm – educating/curating/managing. Masterlehrgang für Ausstellungstheorie und -praxis an der Universität für angewandte Kunst Wien. Von 1996 bis 2006 war sie im Vermittlungsteam der Kunsthalle Wien. Sie lehrt am Institut für das künstlerische Lehramt der Akademie der bildenden Künste Wien und an der Hochschule der Künste Bern / MA Art Education.

Beatrice Jaschke

ist Co-Leiterin des /ecm-Masterlehrgangs für Ausstellungstheorie und -praxis an der Universität für angewandte Kunst Wien und Vorsitzende von schnittpunkt. ausstellungstheorie & praxis. Sie studierte Kunstgeschichte an den Universitäten Wien, Hamburg und Florenz und war danach in der Organisation der Lehrgänge für Kurator:innen am Institut für Kulturwissenschaft Wien (ikw) tätig. Als selbständige Kunst- und Kulturvermittlerin hat sie die Vermittlungsabteilung im Leopold Museum aufgebaut sowie den Infopool der basis wien im Museumsquartier eingerichtet. Bis 2013 war sie Leiterin der Kunstvermittlung im Stift Klosterneuburg und hat sich anschließend als Kunstvermittlerin, Kuratorin, Trainerin und Beraterin selbständig gemacht. Seit 2015 arbeitet sie unter dem Namen purpurkultur – ausstellen-vermitteln-beraten. Sie ist weiters im Beirat des Volkskundemuseums Wien und im Vorstand des Museumsbundes Österreich tätig.

Claudia Pitnik

studierte Kunstgeschichte in Wien. Nach wissenschaftlicher Arbeit im Bereich der Kunstbetrachtungsforschung in Wien, ist sie seit 2014 im Bereich der Kunstvermittlung auf der Kunstmeile Krems tätig. Ihr Fokus liegt dabei auf der Erforschung, Weiterentwicklung und Evaluierung analoger wie digitaler Kunstvermittlungsprogramme, sowie den Themen Diversität und Inklusion.

Thomas Trabitsch

lebt in und arbeitet an Wien und das mit einem interdisziplinären Ansatz. Großes Interesse gilt dabei physischen wie sozialen Räumen und deren Kapitalisierung sowie subversiven Strategien der Raumproduktion, insbesondere im queer-feministischen und selbstorganisierten Kontext.

Das »Archiv der Vermittlung« gibt Einblicke in eine Auswahl engagierter Kunst- und Kulturvermittlungsprojekte seit den späten 1970er Jahren. Es schafft einen virtuellen wie physischen Ort, an dem Positionen, Erinnerungen, Erfahrungen und Projekte an der Schnittstelle von Kunst, Bildung, Politik und Gesellschaft versammelt werden. Seine Archivalien haben unterschiedliche Besitzer:innen, sein fragmentarisches Wissen und seine (un)heimlichen Fragen gehören allen. Mit dem Archiv der Vermittlung wird das Wissen der Vermittlung in die Gegenwart geholt und zugänglich gemacht, damit in Zukunft damit gearbeitet werden kann.

12 Sitzpölder, die der Verein StörDienst 1992 entworfen und mit ebenso vielen Thesen ausgestattet hat, sind Ausgangspunkt für gemeinsame Gespräche in der Kunsthalle Krems. Alle sind eingeladen, ihre Fragen und Expertisen zu teilen und gemeinsam über Strategien für die Vermittlung in der Gegenwart nachzudenken.

12.00 Begrüßung und Vorstellung

»Archiv der Vermittlung. Das Unarchivierbare aktualisieren«

Renate Höllwart und Beatrice Jaschke

12.15 Ausstellung und Vermittlung

»7 Todsünden – aktuelle Kommentare«

Isabelle Fiedler, Andreas Hoffer und Claudia Pitnik

13.00 Workshop

»Vermittlung vermitteln. Strukturen herstellen und Beziehungen aufbauen«

Muhammet Ali Baş und Thomas Trabitsch

15.30 Reflexion und Ausklang

Das kuratorische und vermittlerische Forschungsprojekt von Büro trafo.K und schnittpunkt wird in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien durchgeführt.

archivdervermittlung.at

